

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Köhlergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech.-Sammlernummer 7981

Nummer 55

Halle, Sonntag den 25. Februar

1917

Englische Vorstöße bei Ypern abgewiesen.

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

(B. Z. N.) Großes Heeresquartier, 25. Febr. Wöchentlich Kriegsausflug: Südlich von Ypern sowie zwischen Armentieres und Arras wurden mehrere, teilweise aus starkem Feuer stützende Vorstöße der Engländer abgewiesen.

lich von Lichin bis tief in die feindliche Stellung, in der Gefangene gemacht und Verwundeten vorgenommen wurden.

Im Somme-Gebiet war zeitweilig der Gefechtskampf lebhaft, vornehmlich zwischen Saillaub und Bouchavesnes.

Westlich von St. Mihiel blieb eine französische Unternehmung erfolglos, eine einzelne in mehr der Wälder an gelegenen Waldgebiet brachte 12 Gefangene ein.

Bei Laiffe, am Westhänge der Somme, hielten unsere Sturmtruppen 30 Mann aus der französischen Stellung. In der Nacht vom 23. zum 24. Februar ist ein französisches Luftschiff durch Abschleichen im Walde südlich von Searatzen brennend am Abfluge gebracht worden.

Wöchentlich Kriegsausflug: Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Keine besonderen Ereignisse.

Front des Generaloberst Grabowen Joseph. Am Zlaten-Bah, im Nordwest der Waldkämpfe, gelang ein russischer Angriff fehl.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Walden.

an der Machauischen Front ist die Lage bei weiterer Verfestigung ununterbrochen. Der Erste Generalquartiermeister: Lubenborff.

Die versenkten holländischen Dampfer.

Eine holländische Erklärung.

Rotterdam, 24. Februar. Eine amtliche Mitteilung der holländischen Regierung lautet: Als der niederländische U-Bootkrieg angefangen wurde, hatte die holländische Regierung nicht nur ihren schon veröffentlichten Protest erneuert, sondern auch gleichzeitig bei der britischen Regierung darauf gedrungen, daß diese dafür sorgen werde, daß kein Boot in jenem Augenblick von und nach holländischen Häfen unterwegs befindlichen Schiffe das Opfer dieser Maßnahme werden würde.

land" und „Gastervand", die eine Gelegenheit benutzten am 22. Februar den Hafen zu verlassen. Sie sollten sich zu diesem Zweck gemeinschaftlich in westlicher Richtung aus dem mittleren Gebiet entfernen und weiter außerhalb jenes Gebietes bleiben und ihre Route fortsetzen. (Rot.-Aus.)

Die versenkten holländischen Schiffe.

(B. Z. N.) Amsterdam, 24. Februar. Anlässlich der Versenkung der holländischen Schiffe sind heute nachmittags im Haag eine Konferenz der Regierung mit den Niederländern abgehalten worden. Bei den meisten niederländischen Hebern besteht die Ansicht, die Schiffe, die in Rotterdam zur Ausfahrt nach Amerika bereit waren, nicht fahren zu lassen. In Verhinderungskreisen herrscht heute trotz holländischer Majoritäten.

weiter Linie die Heber, die die relative Sicherheit des 22. Februar der von der britischen Regierung für den 17. März angesetzten vollen Sicherheit vorziehen an lassen glaubten.

Berlin, 25. Februar. In der Angelegenheit der versenkten holländischen Schiffe schreibt der „Nat.-Anz." Die deutsche Regierung hat seinen Antrag angenommen, die Versenkung der holländischen Dampfer als tief bedauerlich zu bezeichnen, und auch wir verstehen die Gefühle des niederländischen Volkes zu würdigen. Es sind aber nochmals festgesetzt worden, daß die Hauptursache an dem Ereignis nicht auf deutsche Zeit zu finden ist. Die Verantwortungen trifft in erster Linie die englische Admiralität, die den holländischen Schiffen die rechtzeitige Ausfahrt (speziell in der Nacht vom 10. zum 11. Februar) verweigerte, und in

Borek kein holländischer Schiffverkehr nach Nordamerika.

(B. Z. N.) Haag, 25. Februar. In der gestern abgehaltenen Versammlung des Vorstandes des Niederländischen Heberverbandes ist nach einer Debatte mit den Hebern der zur Abreise nach Nordamerika bereit stehenden Schiffe beschloffen worden, diese Schiffe nicht abfahren zu lassen bevor die nördliche Meere eisfrei geworden ist.

Englands schwerste Nöte kommen.

Berichte Dampfer.

(B. Z. N.) Rotterdam, 24. Februar. Nach einem Bericht der Direktion des Rotterdamischen Lloyd eingetroffenen Telegramm scheint auch der Dampfer „Menabo" (574 Tonnen) versenkt worden zu sein. Die Besatzung und Passagiere wurden gerettet und auf den Schiff-Anker gelandet. Der Dampfer treibt noch und wird nach Rotterdam geschleppt.

bringend notwendige Nationalisierung der Lebensmittel in England betreffen. Das Hygiene-Institut leit Haushaltsinspektoren vor, in denen jeder Einkauf dem Verkäufer eingetragen wird. Dieses Buch soll auch Notizen enthalten für Einfäufe, die außer dem Handel erfolgen. Es sei notwendig, Höchstpreise festzusetzen. Das Nahrungsministerium sagt, daß die Kartoffelverteilung in weniger Tagen wieder ihren gewöhnlichen Gang nehmen würde, aber die „Times" glauben, daß man sich bis zum Sommer auf starken Mangel gefaßt machen müsse. In Liverpool kam es schon am 21. Februar zu heftigen Unruhen. Es kamen zur wackeligen Tonne Kartoffeln auf den Markt. Ganz ähnliche Meldungen liegen auch aus anderen Seestädten vor. (B. Z.)

(B. Z. N.) London, 24. Februar. „Lloyd's" meldet, daß der englische Dampfer „Grenadier" (1004 Tonnen) versenkt wurde. Der Kapitän und sechs Mann der Besatzung wurden gerettet. Der englische Dampfer „Trojan Prince" (3196 Tonnen) wurde versenkt.

Englische Lebensmittelnot. Fern, 25. Februar. Die „Times" beschäftigt sich mit zahlreichen Vorarbeiten und Vorarbeiten, die im

Höchstpreise für Lebensmittel in England. (B. Z. N.) Amsterdam, 24. Februar. Das „Algemeen Handelsblad" meldet aus London, daß wahr-

Ermächtigung Wiltons zum Gebrauch der Streikkräfte.

(Z. N.) Washington, 25. Februar. Der amerikanische Senat hat mit 16 stimmigen Stimmen die Tagesordnung des republikanischen Abgeordneten Hall angenommen, durch die der Präsident ermächtigt wurde, die Streikkräfte der Vereinigten Staaten zu gebrauchen, um den Handel des Landes und den Besitz der Bürger der Vereinigten Staaten zu schützen.

Regelung der Lebensmittelversorgung in New York.

(B. Z. N.) New York, 24. Februar. (New York Herald.) Der Gemeinderat von New York hat beschlossen, dem Staat eine gesetzliche Regelung der Lebensmittelversorgung für die ärmeren Klassen der Bevölkerung zu verlangen. Die Stadt wünscht, ermächtigt zu werden, Lebensmittel anzukaufen und zum

Zelfkostenpreis weiter zu verkaufen. Außerdem wird eine Untersuchung verlangt. Die Regierung in Washington hat bereits eine Untersuchung nach den Ursachen der Unruhen in den verschiedenen amerikanischen Städten angeordnet.

Eine Niederlage der französischen Regierung.

(B. Z. N.) Bern, 24. Februar. Nach „Young's" Blättern hat die französische Kammer gestern die Interpellation der Deputierten Tacant, Durand und Biran wegen Verzögerung der Entlassung der Aderbauer der Jahresflotten 1888/89 aus der Front und den Verhaftungen bestritten. Biran erklärte ihre Entlassung für unbedingt notwendig, da Frankreich vor einer Hungersnot stehe. Unterstaatssekretär Renaud erklärte, aus dem Seeresicht seien bisher achtundzwanzig Aderbauer der beiden Jahresflotten entlassen worden, aber ihre Entlassung durch die Erstgruppenenteilung nicht schneller gehen. (Schweizerzeitung: Ganz die bei den Soldaten!) Die Militärbehörden hätten dabei große technische Schwierigkeiten, jedoch würden demnächst

vieler Aderbauer freigegeben werden. Tacant und Biran's Aussagen bestritten, daß die Regierung sich keinen Gehörnis verschaffen könne; ihre Anordnungen in dieser Sache würden von den Militärbehörden oft nur in Maßgabe von Geld zu Hundert befolgt. Der Unterstaatssekretär für Munition, Thomas, erklärte, die angeordnete Entlassung der Aderbauer aus den Kriegsverpflichtungen mit 1. März für unannehmbar; sie seien für die still vermehrte Herstellung chemischer Produkte besonders geeignet worden und j. A. durch Kolonialarbeiter nicht ersetzbar. Die Regierung erklärte durch Renaud, die Entlassung der Jahresflotten 1888/89 aus der Front anzunehmen, welche die Entlassung aller Aderbauer auf den 10. März festsetze. Diese Tagesordnung wurde mit 110 gegen 114 Stimmen abgelehnt und eine andere, nach welcher die Regierung die Aderbauer von 1888/89 aus der Front vor dem 1. März, aus den Verhaftungen vor dem 10. März entlassen soll, mit 121 gegen 2 Stimmen angenommen. Es wurde weiter beschlossen, daß die Entlassenen nicht erst in die Depots zurückgeschickt werden sollen.

unabhängigen Hebern besteht die Ansicht, die Schiffe, die in Rotterdam zur Ausfahrt nach Amerika bereit waren, nicht fahren zu lassen. In Verhinderungskreisen herrscht heute trotz holländischer Majoritäten.

unabhängigen Hebern besteht die Ansicht, die Schiffe, die in Rotterdam zur Ausfahrt nach Amerika bereit waren, nicht fahren zu lassen. In Verhinderungskreisen herrscht heute trotz holländischer Majoritäten.

Schreckliche Explosion in einem französischen Munitionslager.

(B. Z. N.) Frankfurt a. M., 25. Februar. Die „Frankfurter Nachrichten" melden von der Schweizer Grenze vom 24. Februar: Nach Schweizer Meldungen wird jetzt aus Umwegen aus Paris bekannt, daß sich am 2. Februar in den ausgedehnten Munitionslagern von Rennes eine schreckliche Explosion ereignete die das Lager mit 80 000 Tonnen Munition vernichtete. Unter den Trümmern konnte man aber auch Bomben und über 700 Verletzte bergen.

Die Steuerung in Italien.

(B. Z. N.) Bern, 24. Februar. Die allgemeine Berichterstattung der Lebenshaltung in Italien für den Zeitraum vom September 1915 bis September 1916 erreicht nach Mitteilung des Verbrodantennungsamtes 48,92 Prozent.

